

Amit Goyal, Shailaja Mandapuram, Bozena Michniak, Laurent Simon

## **Application of orthogonal collocation and regression techniques for recovering parameters of a two-pathway transdermal drug-delivery model.**

### **Zusammenfassung**

'die sozialisationsforschung hat immer wieder auf geschlechtsspezifische unterschiede der aggressivität hingewiesen. so wird vielfach davon ausgegangen, daß frauen eher mit nach innen gerichteten verhaltensformen auf belastungen reagieren und von daher eher als männer psychosomatische beschwerden entwickeln. demgegenüber reagieren männer auf belastungen häufiger als frauen mit aggressivität, der eine entlastende funktion zugeschrieben wird. in dieser repräsentativen studie an schülern und schülerinnen der sekundarstufe ii wird der zusammenhang zwischen aggressiven gefühlen, aggressiven verhaltensweisen und psychosomatischen beschwerden untersucht. es zeigt sich, daß aggressives verhalten weder bei den jungen noch bei den mädchen zu einem spannungsabbau führt, sondern gesundheitsbeeinträchtigungen eher verstärkt.'

### **Summary**

'research on processes of socialisation repeatedly refers to gender differences in aggressiveness. it is often assumed that women more likely react to stress with an internalising behaviour and develop psychosomatic symptoms more easily than men. in contrast to this men react more likely with aggressiveness, which is said to have a release function on stress. this representative study of pupils analyses the connections between aggressive feelings, aggressive behaviour and psychosomatic symptoms. it shows that aggressive behaviour neither for girls nor for boys leads to a release of stress, but more likely to an increase in health impairments.' (author's abstract)

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).